

M

MEINUNG

Tageskommentar

Bürokratie als Selbstzweck

von **Reto Furter**
Leiter Graubünden



Arg viel Aufruhr um arg wenig Inhalt. So kann man das Theater bezeichnen, das sich derzeit im Misox abspielt. Weil der ehemalige Militärflugplatz in San Vittore, auf dem seit über 30 Jahren immer im Frühling ein Segelfluglager stattfindet, schon seit Jahrzehnten nicht mehr als Flugplatz gebraucht wird, ist er in bester Beamtenmanie seit Kurzem kein ehemaliger Militärflugplatz mehr, sondern nur noch eine banale Wiese.

Für ehemalige Militärflugplätze ist das Eidgenössische Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport zuständig, für den Luftverkehr über banalen Wiesen aber das Bundesamt für Zivilluftfahrt und damit das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation. Und darum hängt jetzt plötzlich in der Schwebe, was 30 Jahre lang möglich war: die Durchführung eines Segelfluglagers im Misox.

Der Aargauer FDP-Nationalrat Matthias Jauslin, Präsident des Schweizer Aero-Clubs, will Klarheit, darum muss sich jetzt sogar der Bundesrat mit ehemaligen Militärflugplätzen und banalen Wiesen im Misox befassen.

Im Misox schüttelt man schon seit Längerem den Kopf darüber und ärgert sich, weil das Segelfluglager für San Vittore auch ein Wirtschaftsfaktor war und ist. Jetzt schüttelt man den Kopf auch in Graubünden und bald in Bern, dann nämlich, wenn das Parlament und der Bundesrat darüber debattieren. Auch wenn es sachliche Gründe dafür geben mag, dass plötzlich nicht mehr möglich sein soll, was 30 Jahre lang möglich war: Hier wird mit Kanonen auf Spatzen geschossen.

Departemente und Ämter befassen sich mit Scheinproblemen, die auch anders gelöst werden könnten: mit Augenmass, ohne Bürokratie und schnell. «Macht aus dem Staat Gurkensalat», hiess es vor 40 Jahren. Vielleicht wäre das ja doch nicht so falsch gewesen.

Bericht Seite 3

Kontaktieren Sie unseren Autor zum Thema:
reto.furter@somedia.ch

Politik, Poesie und Polemik

Bewaffnende Neutralität

Andri Perl*
schickt lieber
Spenden als Waffen



Advent, Advent, ein Lichtlein brennt. Hoch im Norden brennt es. In einem schwedischen Kleinstädtchen namens Rimbo, welches Teil der Gemeinde Norrtälje ist. Das Lichtlein, das da brennt, ist der Hoffnungsschimmer auf Frieden im Jemen. Dies, nachdem sich die Kriegsparteien vergangene Woche in Rimbo endlich, endlich auf wichtige Schritte zur Konfliktlösung einigen konnten: auf eine Waffenruhe für die Hafenstadt Hudeida, auf die Öffnung humanitärer Korridore zur Versorgung der notleidenden Bevölkerung und sogar auf einen Gefangenenaustausch.

Der Konflikt im Jemen ist mehr als ein Bürgerkrieg zwischen der Regierung und den Huthi-Rebellen, seit sich eine von Saudi-Arabien angeführte Koalition in den Konflikt eingemischt hat. Er ist ein komplexer Krieg und vor allem eine humanitäre Katastrophe von apokalyptischem Ausmass. Mehr als 20 Millionen Menschen sind gemäss UNO auf humanitäre Hilfe angewiesen, um zu überleben. Noch einmal: mehr als 20 Milli-

onen Menschen. Davon sind über die Hälfte Kinder.

Über den Jemen ist ein UNO-Waffenembargo verhängt. Nicht aber über Saudi-Arabien zum Beispiel, oder über Ägypten, Marokko oder Jordanien, die der saudischen Koalition ebenfalls angehören. Das Waffenembargo gilt seit 2015. Der Aufstand der Huthi hat aber 2004 begonnen.

Dass im Oktober dann Bilder von saudischen Soldaten, die mit Schweizer Waffen durch den Jemen ziehen, aufgetaucht sind, ist traurig, darf uns aber leider nicht überraschen. Dass Schweizer Waffen auch dort töten, wo sie gemäss Ausfuhrbestimmungen nicht töten dürften, ist eine Konstante in der Geschichte der Ausfuhrbestimmungen. Doch die sind der Schweizer Rüstungsindustrie noch immer zu harsch.

Über die sicherheitspolitische Kommission des Ständerats hat sie den Bundesrat zu jener Verordnungsänderung verleitet, die die Ausfuhrbestimmungen in Bürgerkriegsländer und andere Konfliktregionen gelockert hätte. Der politische Widerstand dagegen war zum Glück vehement. Ein Komitee für eine Volksinitiative gegen die Lockerung hat sich gebildet. Die BDP hat im Nationalrat eine Motion durchgebracht, die die Ausfuhrbestimmungen auf Gesetzesstufe heben und so stärker kontrollieren will. Der Bundesrat hat (obschon er die Motion ablehnt) die Zei-

chen der Zwischenzeit erkannt und den Verordnungsentwurf im Herbst zurückgezogen. Die Initiative gegen Waffenexporte in Bürgerkriegsländer wurde darauf auf Stand-by gestellt.

Alles in Butter? Nein. Anfang Dezember kam die Motion der BDP noch in den Ständerat. Deren sicherheitspolitische Kommission (die das ganze Fiasko ausgelöst hat) empfahl die Motion in guter alter Lobbymanier zur Ablehnung. Teilweise mit dem fadenscheinigen Argument, dass die Lockerung vom Bundesrat ja zurückgezogen wurde. Offenbar hat sich im Ständerat aber die Haltung durchgesetzt, dass der Reputationsschaden einer Ablehnung rundweg zu gross wäre. Er schickt die Motion zurück in die Kommission, die noch einmal darüber beraten soll.

Das Lavieren lässt nichts Gutes erwarten.

Sie haben es in der Hand, dem Ständerat Beine zu machen. Und zwar mit einem Kugelschreiber. Das Initiativkomitee gegen Waffenexporte in Bürgerkriegsländer mag der Verzögerungstaktik nicht länger zuschauen. Die Initiative ist lanciert. Unter www.wecollect.ch können Sie Ihren Unterschriftenbogen herunterladen.

Und unter www.unicef.ch können Sie für die Nothilfe im Jemen spenden.

* Andri Perl ist Schriftsteller und sitzt für die SP Chur im Grossen Rat. Er schreibt in der Rubrik «Politik, Poesie und Polemik» jede dritte Woche.

Bilderrätsel: Pfüte mit Struktur



Welche Spiegelung hat unser Fotograf hier eingefangen? Die Lösung finden Sie morgen an dieser Stelle.

Bild Yanik Bürkli

IMPRESSUM



Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin

Somedia Press AG
Verleger: Hanspeter Lebrument
CEO: Thomas Kundert

Chefredaktion

Martina Fehr (Chefredaktorin), Thomas Senn (Stv. Chefredaktor, Leiter Zeitung); Mitglieder der Chefredaktion: Nadia Kohler (Leiterin Online), Daniel Sager (Leiter TV), Tom Schneider (Leiter Digital), Jürgen Törkott (Leiter Radio)

Ressort Graubünden

Reto Furter (Leitung), Olivier Berger, Pieder Caminada (Ausbildung), Denise Erni, Pierina Hassler,

Fadrina Hofmann, Petra Luck, Dario Morandi, Jano Felice Pajarola, Ursina Straub, Stefanie Studer, Philipp Wyss (Stv. Leiter Online), Béla Zier

Ressort Entertainment & Kultur

Valerio Gerstlauer, Carsten Michels, Stefan Schmid, Ruth Spitzenfeil

Ressort In- & Ausland

Patrick Nigg (Leitung), Kristina Ivancio, Hans Peter Putzi (Stv. Leitung), Thomas Spinas

Ressort Sport

René Weber (Leitung), Johannes Kaufmann, Jürg Sigel

Ressort Dialog

Claudio Candinas (Leitung), Mario Engi, Simone Zwinggi

Ressort Visual

Denise Meyer (Leitung), Yanik Bürkli, Theo Gstöhl, Marco Hartmann (Leitung Bild), Olivia Item, Rico Kehl (Grafik)

Ressort Glarus

Rolf Hösli (Leitung), Sebastian Dürst, Daniel Fischli, Ruedi Gubser (Sport), Marco Häusler, Paul Hösli, Claudia Kock Marti, Lisa Leonardy, Marco Lüthi, Martin Meier, Fridolin Rast

Beilagenredaktion

Cornelius Raeber

Redaktionelle Mitarbeiter

Andrea Meuli (Kultur)

Verlag und Inserate

Geschäftsführer: Thomas Kundert

Verbreitete Auflage

(Südostschweiz Gesamt): 72 319 Exemplare, davon verkaufte Auflage 68 613 Exemplare (WEMF-/SW-beglaubigt, 2018)

Reichweite

163 000 Leser (MACH-Basic 2018-2)
Erscheint sechsmal wöchentlich

Titel der «Südostschweiz» Frühere Titel der Somedia Press AG: Bündner Zeitung, Glarner Nachrichten, Der Gasterländer, Seepresse, Neue Bündner Zeitung, Der Freie Rätler, Bündner Volksblatt, Gazzetta Grigionesa, Gassetta Grischuna, Oberländer Tagblatt, Gassetta Romontscha, Fögl Ladin. Affilierte Titel: March Anzeiger, Höfner Volksblatt, Sarganserländer

Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Somedia Press AG i.S.v. Art. 332 StGB: LZ Linth Zeitung AG.

Adressen

Redaktion Südostschweiz, Sommeraustasse 32, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50

E-Mail

Ressort Graubünden: graubunden@suedostschweiz.ch;
Ressort In- & Ausland: nachrichten@suedostschweiz.ch;
Ressort Sport: sport@suedostschweiz.ch;
leserreporter@suedostschweiz.ch;
meinegemeinde@suedostschweiz.ch

Kundenservice/Abo

Somedia, Sommeraustasse 32, 7007 Chur, Telefon 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch

Verlag Somedia, Sommeraustasse 32, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50, E-Mail: verlag@somedia.ch

Inserate

Somedia Promotion AG, Sommeraustasse 32, 7007 Chur, Telefon 081 255 58 58, E-Mail: chur.promotion@somedia.ch

Abopreise unter

www.suedostschweiz.ch/aboservice

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird von der Werbegesellschaft nach Rücksprache mit dem Verlag gerichtlich verfolgt.

© Somedia

